

Simurgh

und die schamanischen Wege der Seele



Von Werner Kosmus

Die Geschichte von Simurgh ist in der Sufi-Mystik in unterschiedlichen Facetten bekannt. Hier treffen sich altorientalische Geschichten und schamanische Lehrgeschichten. Simurgh schildert Erfahrungen, die ein Suchender, eine Suchende, am Weg sammelt.

Simurgh ist ein Synonym für die wahre Identität der Menschheit und des Individuums, wenn sie transzendiert wird. Es ist das dahinter - hinter vielen Schleiern - Liegende.

Der Mystiker *Farid ud-din Attar* hat in seinem Werk *Mantiq ut-tair* über die *Pilgerfahrt nach Innen* berichtet. Dabei greift er auf die aus schamanischer Zeit stammende Art, den Entwicklungsweg zu forcieren, zurück. Hier lernen wir Vergleiche kennen, die uns helfen, Situationen in unserem Leben leichter zu erfassen, und bekommen Anleitungen, wie in subtiler Weise eine Entwicklung begleitet werden kann.

In der Summe konstituiert sich dadurch der eigene Mythos und der der Schöpfung insgesamt. Das direkte und persönliche Sich-Einlassen auf diesen Pilgerweg zum eigenen wahren Kern läßt die Seele wachsen und bringt Verständnis und Kompetenz.

Der individuelle Mythos eines Menschen ist mit den Mythen der Menschheit auf das engste verbunden. Sie stellen die Basis dar, auf der der Einzelmensch wachsen kann. Mit den diesen Geschichten innewohnenden Botschaften kann der, der das Wissen dazu erworben hat, heilend und gestaltend wirken. Diese Texte sind das Material, aus dem die Mantra-Gesänge der Schamaninnen und Schamanen aufgebaut sind.

Im Leben eines Menschen gibt es Geschichten, die ihn fördern und solche, die ihn behindern können.

Das Wesen einer Geschichte kann die Seele eines Menschen gefangen nehmen. Die Aufgabe des Schamanen/der Schamanin ist, sie wieder aus ihren Verstrickungen herauszuführen. Zu diesem Zwecke kommen die Aspekte des schamanischen Beratens, des Heilens, des Reisens und der Ritualistik zum Einsatz. Schließlich muss der Klient/die Klientin wieder an die Kräfte der fördernden Geschichten angedockt werden können.

Um diese Arbeit vollbringen zu können, muss der Schamane/die Schamanin in die WELT EINES KLIENTEN gehen, die Seele dort suchen, den Ort, wo sich die Seele verfangen hat, ausfindig machen und die Weise erkennen, in der dies geschehen ist. Dazu muss die Schamanin/der Schamane die Kräfte, die dies verursacht haben, bannen und sie dazu bringen, die Seele des Klienten freizugeben. Oft genug ist dieses Unterfangen schwierig, da die Seele lieber an dem Ort bleiben möchte, da er ihr schon vertrauter ist, als der vergessene im wahren Leben.

Zuerst geht es aber darum, die Wesen der Geschichten kennen zu lernen, welche den Klienten/die Klientin gefangen halten. In der schamanischen Praxis wird mit diesen Wesen um die Freigabe verhandelt. Es muss ihnen ihr Unrecht klar gemacht werden, und sie sollten im optimalen Fall von sich aus die Seele wieder freigeben.

Danach wird die Seele an ihren eigentlichen Platz erinnert, und schließlich wird ihr geholfen, an diesen zurückzukehren und sich dort wieder einzuleben.

Es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten, warum und von wem eine Seele von ihrem Weg und ihrem angestammten Platz abgebracht wird. Sie können zuerst einmal in zwei Kategorien eingeteilt werden, nämlich in *äußere Faktoren*, wie durch Schock, schwarze Magie und übelwollende Geister, und in *innere Faktoren*, wie Vergessen der inneren Zugehörigkeit und dem Folgen der Spur eigener negativer Gedanken.

Bei den äußeren Faktoren handelt es sich um Wesenheiten, wie unerlöste Geister Verstorbener, sog. Bhutas, Totengeister, wie Masan, Jinn, Naturgeister und Elementarwesen, Nagas, d.s. Vitalkräfte der Unterwelt, oder es ist schwarze Magie, die von einem lebenden Menschen ausgeübt wird.

In all diesen Fällen sind Kräfte im Spiel, die der Schamane/die Schamanin aufsuchen muss, um mit ihnen um die Freigabe der Seele zu verhandeln.

Um herauszufinden, welche Art Einfluss vorherrscht, wird zuerst eine Erhebung der Problemlage vorgenommen. Zu diesem Zweck kann eine Trance-Reise in den Problembereich unternommen werden, oder es wird eine Divination mittels Muschel-Werfen vorgenommen usw.

Ist festgestellt und überprüft, dass eine äußere Beeinflussung gegeben ist, so werden die entsprechenden Rituale durchgeführt.

Im Rahmen einer Trance-Sitzung wird mit den Wesenheiten Kontakt aufgenommen und mit ihnen geklärt, was der Grund für den störenden Einfluss ist, und verhandelt, unter welchen Bedingungen und Opferungen die Seele freigegeben bzw. von der Störung abgelassen wird.

Ist schwarze Magie am Wirken, so muss der Grund dafür herausgefunden und die entsprechende Maßnahme getroffen werden, dass von der Beeinflussung abgelassen wird, bzw. diese und ihre Auswirkungen wieder an den Absender zurück gehen. Dafür gibt es die entsprechenden Rituale und Schutzvorkehrungen. Ist die Seele eines Klienten geraubt worden, so muss diese zu ihm zurückgebracht werden, um seine Unversehrtheit wieder herzustellen.

Derzeit ist zu beobachten, dass der Bereich der bewusst ausgeübten schwarzen Magie bedauerlicherweise wieder im Zunehmen begriffen ist. Dafür gibt es eine Reihe von Gründen. Ich will nur auf die dzt. wichtigsten hinweisen:

- + im Zuge der Globalisierung wird lebendes Wissen von den Herkunftskulturen mitgebracht
- + als Folge des Wohlstandsgefälles steigt der Neid zwischen den Bevölkerungsschichten
- + die letzten 10 - 20 Jahre haben das Interesse an Magie insgesamt stark steigen lassen

Schwarze Magie war immer ein Faktor, der zum Unglücklichsein von Menschen beigetragen hat. Vielfach waren bzw. sind sich die Menschen nicht bewusst, dass negative Gedanken - auf jemand projiziert - allein bereits einen negativ beeinflussenden Charakter und eine Auswirkung haben.

Als zweite Kategorie haben wir es mit inneren Faktoren zu tun, nämlich

- Vergessen der inneren Zugehörigkeit
- Folgen der Spur eigener negativer Gedanken, die sich im Zuge von Erfahrungen, die der Mensch gesammelt hat, eingeprägt haben.

Auch hier müssen wir mit der Beraterischen Kunst zuerst herausfinden, was beim einzelnen Klienten die Problembereiche und die Gründe dafür sind.

Meist stammen die inneren Faktoren aus einer anderen Welt des Menschen, oft aus der Kindheit. Schamanisch betrachtet, geht der Mensch im Zuge seiner Entwicklung durch mehrere Entwicklungsstadien, die mit den siebenjährigen Zellzyklen des Menschen übereinstimmen. Aber auch innerhalb dieser Zeit gibt es Gliederungen in der Entwicklung, wie die der *Perinatalen Matrizen* und der nachfolgenden *Entwicklungsgeschichtlichen Grundprägungen*.

Wollen wir im Falle der Perinatalen Matrizen wirklich erfolgreich sein, so muss der Klient/die Klientin in diese WELT wieder eintauchen, und ein Begleiter bzw. ein Begleit-Team agiert im Rahmen eines Körperorientierten Rituals, um eine Transformation der Organisationskräfte der entsprechenden Matrizen zu erreichen.

Jede Erfahrung, die ein Mensch sammelt, hat einen positiven und einen negativen Aspekt. Viele Menschen wenden all ihre Kräfte dafür auf, sich auf das Störende, Hemmende zu konzentrieren. Die Erfahrungen im Leben sind dann dementsprechend.

In der Kindheit sammeln wir Erfahrungen, die sich tief in uns einprägen. Sie stellen eine Art Drehbuch für das weitere Leben dar. In der weiteren Folge wird alles unternommen, dass sich das in diesem Drehbuch Festgeschriebene auch tatsächlich erfüllt. Dabei handelt es sich um Erfahrungen oder um Sätze bzw. Geschichten, die im Zuge des Heranwachsens indoktriniert, also zu eigenen gemacht wurden.

Schamanisch betrachtet, ist der Mensch mit einer oder meist mehreren Aufgaben in dieses Leben getreten. Beim Wechsel vom subtilen ins materielle Sein vergessen die meisten Menschen ihre Mission. In der Begleitung eines Menschen wird die Schamanin/der Schamane alles unternehmen, dass seine Klienten sich wieder an ihre Herkunft und ihren Auftrag erinnern.

Eine der Möglichkeiten, bei dieser Arbeit Erfolg zu haben, ist, sein individuelles LIED DER KRAFT herauszuarbeiten und sich mit diesem an seine Abstammung und Herkunft, an seine Zugehörigkeit und seinen Lebensauftrag zu erinnern. Die größte Kraft steht uns zur Verfügung, wenn wir dabei auch unserer Ahnen gedenken und sie bitten, dass sie uns unterstützen.

Wenn der Mensch im Einklang mit sich und seinem Lebensauftrag seinen Weg durch das Sein nimmt, dann führt er ein erfülltes, interessantes und zufriedenes Leben - die Grundlage für Gesundheit im umfassenden Sinn.

Um diese Aufgaben ausführen zu können, gehören zu einer schamanischen Ausbildung nach meinem Verständnis gute Kenntnisse in der schamanischen Beratung, im Bereich des Reisens in *andere* Wirklichkeiten, aber auch die Fähigkeit, schamanische Rituale aufzubauen und durchzuführen. Darüber hinaus ist es wichtig, dass der Schamane/die Schamanin die alten Geschichten und Mythen erzählen und sie dramatisch darstellen kann. Ein gewisses schauspielerisches Vermögen muss entwickelt werden, um die Aktivitäten, die in einer *anderen* Wirklichkeit gesetzt werden, für die alltägliche Ebene sichtbar zu machen. In der Summe muss die subtile WELT sichtbar gemacht werden können - dies geschieht durch

- genaue Beachtung der Bellian-Regeln und die Rangordnung der einzuladenden Wesenheiten
- die entsprechende kulissenhafte Ausstattung und Aufteilung der Kraft- und Machtgegenstände
- das praktische Wissen, wie die Geister eingeladen werden und wo ihnen der ihnen gebührende Platz zuzuordnen ist
- das Wissen um den Aufbau und die Abfolge der entsprechenden Rituale und wie diese durchzuführen sind
- die Kenntnis der Mythen, sowohl der Gemeinschaft, wie auch die Fähigkeit, jene des Klienten bzw. der Klienten-Gruppe zu verdichten
- die Kenntnis, wie die entsprechenden Mantra-Lieder aufzubauen und in welcher Weise sie anzuwenden sind
- All diese Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln wir in den entsprechenden Ausbildungsmodulen und trainieren sie in deren Rahmen und in den jeweiligen Sommer-Trainings-Wochen.